

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schweifche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Insertionsgebühren für die fünfgrößte Zeile oder deren Raum...

Nummer 57.

Dalle, Wittwoch, 9. März 1887.

179. Jahrgang.

(Ausgegeben am 8 März Abends.)

Zur 2. Ausgabe gehören: Erste (Anzeraten-) und Zweite (Zeit-) Beilage.

Zur gefälligen Beachtung!

Abonnements für das nächste Quartal (1. April bis 30. Juni) auf die

Hallische Zeitung

werden schon jetzt von der Post entgegengenommen. Jedem Abonnenten, der jetzt seine Abonnementsquittung für das nächste Quartal an die unterzeichnete Expedition einreicht, stellen wir die Hallische Zeitung gratis und franco sofort noch bis zum 1. April zu.

Die Hallische Zeitung ist in Anbetracht ihrer Reichhaltigkeit die billigste Zeitung Deutschlands! Man bekommt mit ihr fünf Gratisbeilagen geliefert: Illust. Sonntagsblatt, Landwirthsch. Mittheilungen, Romanbeilage, Lotterielisten und Parlamentsbeilage, (Stenogr. Berichte der Reichstags-Verhandlungen).

Mit dem spanischen Roman unserer beliebten Mitarbeiter Reinkold Dittmann, "Die Grafen von Doffenau" beginnen wir in den nächsten Tagen.

Bestellungen werden zum Preise von 3 Mark für Halle bei der Expedition gr. Märkerstraße 11 und den bekannten Ausgabestellen; für Auswärts bei sämtlichen Kaiserl. Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Probe-Nummern stehen gratis und franco auf Verlangen zu Diensten.

Die Expedition der Hallischen Zeitung.

Halle, den 8. März.

Politische Mittheilungen.

* Zum 90. Geburtstag unseres Kaisers. In Wien hat eine Anzahl dort lebender Reichsangehöriger einen Aufruf an alle dortigen Landstände erlassen, in welchem sie dieselben auffordern, sich an einer Donation für Kaiser Wilhelm zu betheiligen, bestehend in einer würdig auszustattenden Jubiläumsgedächtnisfeier. In Stochholm lebende Deutsche haben von dem Künstler Leonard Zahn, einem berühmten Aquarellmaler, eine Portraitgruppe der beiden Söhne des Kronprinzen Gustav anfertigen lassen, welche dem Kaiser Wilhelm zu dessen bevorstehendem Geburtstag überreicht werden soll.

Im Wintergarten des Gemüths steht man das Brustbild des Kaisers inmitten einer Gruppe von Gemälden.

* Fürst Bismarck hat Graf Levin Goldschmidt von u. S. mitgetheilte Schrift gegen die Fortschrittspartei hergegriffen genannt.

Dem Bundesrathe ist ein Gesuchentswurf wegen der Einquartierung von Offizieren während des Friedens, vom 25. Juni 1868, sowie wegen Abänderung des Gesetzes, betreffend die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden, vom 13. Februar 1875, vorgegangen. Das Gesetz zerfällt in vier Artikel. Die wichtigsten Bestimmungen lauten:

§ 2. a. Die Mannschaften vom Feldwebel abwärts haben in einem gegen die Witterung schützenden Obdach nur Anspruch auf eine Lagerstätte von frischem Stroh und auf eine Selgenmatte zur Aufwechslung der Betten und zum Niederlegen der Wolldecken und Unterbetten, sowie auf Witterungsmittel vorhandener Stöckleinrichtungen. Verlebung von Brennmaterialien oder Benutzung der Geräte des Quartiergebers dürfen jedoch

nicht gefordert werden. Zur Erleuchtung der Unterkunftsräume bis Abends 10 Uhr genügt Sellaucht. b. Für die Vertheilung von Unterkunftsraum und Stroh gegen Wind und Wetter mit Berücksichtigung zum Aufhängen beabsichtigt werden. c. Mit Rücksichtigung wird für die Schlichtere der alle tarifmäßige Service, für die Mannschaften vom Feldwebel abwärts sowie für die Unteroffiziere der Vertheilung nur ein Drittel derselben gewährt.

Artikel 2, § 1. Die Stellung von Vorposten kann nur angewendet werden für die auf Wachen in Kasernen oder Unternehmungen befindlichen Theile der bewaffneten Macht und nur in so weit, als es nicht gelingt, den Bedarf rechtzeitig gegen einen Preis sicher zu stellen, welcher den vom Bundesrathe für den betreffenden Verleierungsverband festgestellten Vergütungsfuß nicht übersteigt.

§ 5. Die Vergütung für die den Offizieren, Militärärzten im Offiziersrang und oberen Militärbeamten gewährte Naturalverpflegung beträgt für die volle Tagesstunde 250 Pf., für die Abendstunde allein 175 Pf., und für die Morgenstunde allein 150 Pf. und wird den Quartiergebern durch Vermittelung der Gemeinden entrichtet. Die gleiche Vergütung wird entrichtet, wenn Offiziere z. B. in engen Quartieren freiwillig Verpflegung genossen und von ihnen angenommen wird. Im Artikel 3 ist der Satz des Inkrafttretens des Gesetzes offen gelassen.

* Der deutsch-freimüthigen „Lib. Korresp.“ zufolge — und sie kann es wissen — ist es ein öffentliches Geheimnis, daß im Zentrum Differenzen ausgebrochen sind und daß eine Anzahl von Mitgliedern es sich nicht nehmen lassen wollen, für das Septennat zu stimmen. Die Bemühungen, den Miß zu verkleinern, werden fortgesetzt; mit welchem Erfolge, steht dahin.

* Den ältesten Wähler Berlins bei den letzten Wahlen gehabt zu haben, beanprucht der 388. Wahlgeiz (Brauerei Königshagen), vor der 96 Jahre alte Vater des Droguiten Stolzenberg stimmt.

* Hinsichtlich der Handhabung des Wildschonengesetzes vom 26. Februar 1870 bestehen in den einzelnen Theilen des Staates insofern Verschiedenheiten, als zum Erlaß polizeilicher Strafverfügungen wegen Uebertretung dieses Gesetzes zuständig auf dem platten Lande bald die Amtsvorsteher, bald die Landräthe angesehen werden. Auch scheinen über den Umfang der den Polizeibehörden eingeräumten Zuständigkeit im Hinblick auf den Wortlaut der Gesetzesbestimmung, welcher die Prüfung über das Vorhandensein mildernder Umstände dem Richter zuseigt, an vielen Stellen Zweifel zu bestehen. Demzufolge soll die Handhabungsweise dieser Bestimmungen allgemein geregelt werden.

Italien Ein Märchen aus Tausend und einer Nacht. Durch das Dörfchen, welches die zerstörenden Naturereignisse und politischen Mißgeschick jüngst über Italien herabgeschworen, bricht sich augenblicklich ein romantischer Sittlichkeitsbald, der wie ein Strahl der Erleuchtung auf Salimbene und seine Genossen, die Gefangenen des Alalus, niederleuchtet. Der Orient ist noch immer das Land der Viebs-Beute. Auch Salimbene und seine Leidensgefährten sollen es, wie man dem B. C. aus Rom schreibt, nur der heillosigen Leidenschaft einer Afrikanerin verdanken, daß sie bis jetzt der Todesstrafe entgangen. Ihre Rettung soll mit einem farbenreichen Roman dieser Prinjessin zusammenhängen. Die Bäuerin Kadmah aus Massafusa träumte einst, daß sie die Geliebte eines Prinzen geworden. Diesen Traum erzählte sie einer Zauberin, die sich beistellte, das hübsche Mädchen an das Alalus zu verkaufen. Auf diese Weise verwirklichte sich Kadmahs Traum. Als sie sich Mutter fühlte, entloß sie dem Jarem ihres Gebietes, aus Furcht, dieser werde ihr das Kind entreißen und sie alsdann verstoßen. Elf Jahre später starb Kadmah, nicht ohne zuvor

das Geheimniß der Geburt ihrer Tochter Talema einem Priester anvertraut zu haben. Die kleine Waise wurde zu Alalus Alalus gebracht, der sie anerkannte und ihr eine so vornehme Erziehung als möglich geben ließ. Später verheiratete er sie an Darambas, seinen ersten Adjutanten, zur Stunde ist sie die schönste und einflussreichste Frau im Lager Alalus Alalus. Sie wird von ihrem Gatten leidenschaftlich geliebt und von ihrem Vater verehrt. Beide weiterte sie einander, die Wänsche der Prinjessin zu erfüllen. Nun liebt Talema die Weisen. Für Salimbene, den sie schon von seinem früheren Aufenthalt in Afrika kennt, wurde sie von einer heftigen Leidenschaft erfaßt, wie deren nur afrikanische Frauen fähig sind. Sie wachte über ihn und seine Gefährten, und ihren Schmeicheleien und Bitten gelang es bisher, Alalus an der Ausführung seiner finsternen Absichten zu verhindern. Nichtsbedeutender werden die mit schweren Ketten belasteten italienischen Helden sehr hart behandelt. Schon dreimal hat Talema die Ausführung gestoppt, und jedesmal wußte Talema durch irgend eine List zu bewirken, daß sie wieder in ihren Kerker zurückkehren dürften.

Die Ausführung der Jesuiten mit den Dominikanern, dies bedeutungsvolle Ereignis soll sich jetzt im Vatican vorbereiten. Die Angelegenheit ist weniger schwierig, als es den Anschein hat, denn die Dominikaner, welche sich durch ihre Lebensaufrichtigkeit und den Jesuiten den Hof größerer Freimüthigkeit erworben haben, vertreten die Rechte der Kirche mit derselben Strenge, wie die spanischen Gräber des Ordens es thaten. In der Verhöhnung dieser beiden Orden folgte Leo XIII. dem Wunsch des Einigung, der sich in allen seinen Handlungen kundgibt. Die Beziehungen des Papstes in Perugia und Würfel, als er noch Cardinal Ricci war, sind der gegenwärtigen Bewegung nicht fremd, deren Ziel die Verhängung Thomas von Aquino's und Ignaz Loyola's ist.

Bulgarien. Die Thatsache, daß die Bulgaren jene Verschwörer, deren Haupt bisher für Jacarofant galt, schließlich erschossen haben, scheint anzudeuten, daß das bulgarische Drama sich nunmehr mit beschleunigter Geschwindigkeit abrollen wird. Man ist in Sofia gegen die Drohung mit russischen Bohnentzen allmählich stumpf geworden, man hat sich allmählich in eine Gemüthsverfassung eingelebt, welche ein Ende mit Schreden dem Schreden ohne Ende vorzieht. Die Regierthätigkeit will sich nicht länger der Gefahr aussetzen, daß die Tragödie von Burgas, Silistria und Ruschik mit fast derselben Rollenbesetzung nach einiger Zeit in Schumla oder in Barna in Scene geht, und sie hat trotz des gemeinamen Schrittes der Consuln in Ruschik mit wichtiger Faust dreinschlagen, auf die Gefahr hin, daß das russische Schwert aus der Scheide fährt. So hat die Remesse endlich jene Verschwörer erreicht, auf deren Häuptern die Diplomatie einst jedes Haar gezählt hatte. Nur an dem ehemaligen russischen Offizier Wollmann wurde das kriegsgerichtliche Urtheil auf Befehl des Oberkommandanten der Darnsee nicht vollstreckt. Wollmann wurde vielmehr dem deutschen Consul zur weiteren Behandlung übergeben. Es bleibt nun abzuwarten, ob von Ruschik aus ein Rückschlag erfolgt.

Nach einem Telegramm des Wienerischen Bureaus aus Sofia von gestern soll russischerseits verlangt worden sein, daß sechs der wegen Uebelnahme an dem letzten Aufstande verhafteten bulgarischen Offiziere, darunter

(Nachdruck verboten).

Die Theatermutter und Vater Tanne.

Theaterplauderei von Heinrich Grans.

Die Thurnburg der alten Katharinerkirche zu F. verführte in äglen, langjam Schlägen die neunte Morgenstunde, und eben so träge und langsam erquickten nach und nach die Beamten des Stadttheaters in ihren Bureau und der Kaffe, wo herrschte der alte Theaterdiner Schiebelmann, im Verein mit seiner eben so alten Frau, alle lauber geordnet und die Sitze, Pulte und Schränke abgekläut hatte.

Jeder der Eintretenden richtete seinen Blick zunächst auf eine geschlossene, mit grünen Vorhängen bezogene, große Glasklause, in der das Privatzimmer der Direktion und von dort in gewisse Familienverhältnisse führte.

Schiebelmann verstand diese Vöde, denn er beruhigte die Herrin mit den Worten: „Der Alte schläft noch, meine Herrin, ist erst mit dem Nachtag von W. zurückgekommen.“

Man konnte sich nun in größter Gemüthslichkeit seinen Beschäftigungen widmen, auch plaudern, ohne befürchten zu müssen, daß hinter der grünen Gardine das spähende Auge des Directors wachte. Im Uebrigen war im Augenblick die „Sauregütezeit“ für das Theater — wir befinden uns am Ende des August — und deshalb die Arbeiten nicht außerordentlich groß.

Der Kassirer, Herr Sauer, hatte das dicke Hauptbuch aufgeschlagen, um die gestrige Einnahme zu registriren: „Freitag, den 28. August 1887“ zur Feier von Goethe's Geburtstag: „Egmont“. Einnahme: 179 Mark 20 Pfennige.“

„Was sagen Sie dazu, meine Herrin?“ wendete er sich an den Bureauvorsteher und den Sekretär, der auch zugleich als Bibliothekar fungirte. „Ist das erhört?“

179 Mark! — Man schämt sich, solche Einnahmen buchen zu müssen!“

„Aber bei der entsetzlichen Hitze war es für das Publikum wirklich ein Opfer, den Egmont zu genießen“, entschuldigte der Sekretär, indem er vor einem kleinen Handspiegel sein widerpenstiges Haar mit zwei kleinen Bürsten traktirte.

„Das ist es nicht, meine Herrin“, flüsterte geheimnissvoll Schiebelmann, indem er bidt an das Gitter trat, hinter welchem sich Pulte der Arbeitenden befanden, „das ist es nicht. Wir müssen es besser!“ Schiebelmann hatte die Angewohnheit, geschäftlich immer in der Mehrzahl zu sprechen.

„Was, was ist sonst Schuld daran?“ fragten Alle.

„Herrn damit!“

„Schiebelmann sah sich um und flüsterte, wie vorhin: „Wir haben keine erste Liebhaberin, die „jicht“. Das Publikum, namentlich die Herren, mögen fräulein von Jodelspitz nicht, sie ist ihnen zu wenig hübsch und — zu alt.“

„Um's Himmelswillen, Schiebelmann“, lachte der Bureau-Chef, „lassen Sie das die Mutter nicht hören, die fragt Ihnen die Augen aus!“

„Ach, die alte —“ brummete Schiebelmann. „Aber wir haben ja noch eine erste Liebhaberin, warum beschäftigt man die so wenig?“ fragte der Sekretär.

„Sie meinen unsere Tina Lamm? hm! — Das ist auch man so —! Die ist nicht Fisch und nicht Fleisch, zwar nicht alt, aber auch nicht jung, und wo sie geht und steht, hat sie hinter sich ihren Vater mit seiner Affenliebe: „Vater Tanne“, wie sie ihn nennen.“

„Alles lachte.“

„Schiebelmann“, sagte der Kassirer, „Ihr seid recht hochhaft; man merkt, wo die Trintgebeur für Euch ausbleiben.“

„O nein, meine Herrin, glauben Sie so etwas nicht!“

entgenete Schiebelmann plötzlich ernst und würdevoll. „Wir liegt das Wohl unseres Theaters am Herzen! Seit 32 Jahren bin ich hier auf meinem Posten und habe gute und schlimme Zeiten mit durchgemacht, glänzende und — faule. Unser Publikum kann Ansprüche machen für sein schweres Geld, und wir haben uns panto panto nicht lumpen lassen. Wir haben stets für den ersten Tenor und die Primadonna, und für den ersten Liebhaber, und namentlich die erste Liebhaberin nur Verächtmelken gehabt, und die großen Gagen haben sich zehnfach vermehrt.“

„Denken Sie an die —“

„Guten Morgen, meine Herrin!“ unterbrach eine stangvolle Stimme den Redner, und herein trat Herr Stagner, der erste Liebhaber und Bonvivant des Stadttheaters, eine schöne, flathliche Persönlichkeit, gekleidet in einen eleganten Sommeranzug, den er so leicht und sicher trug, wie ein Vogel seine Federn.

Alle begrüßten ihn in herzlichster Weise, denn Stagner war seines freundschaftlichen, humorvollen Wesens und seines biedern, offenen Charakters wegen überall hochgeliebt.

„I, der Tausend, unter Vertheilung!“ rief der Kassirer. „Was führt Sie so früh hierher?“

„Der Nach gehörend, nicht dem eigenen Triebe, verließ ich mein geliebtes Bett!“ erwiderte er seufzend. „Ich erhielt gestern dieses Telegramm. — Soll heute und morgen in M. . . gastiren. — Anständiges Honorar. — Ist mitgenommen in so theurer Zeit! — Umgehend Drabantwort. — Ist der Alte schon drin? — Brauche Urlaub.“

„Noch nicht“, erwiderte Schiebelmann. „Urlaub wollen Sie? Für heute und morgen? Können wir unmöglich geben. Die heutige Oper wackelt noch, und morgen —“

„Schiebelmann!“ rief Stagner in tragikomischem Ton. „Sie könnten so graulich sein und es mir abschlagen?! Bedenken Sie doch, alter Freund, der Erste

Filow, Ujanow, Karabow, Panow und Kifinow, in Freiheit gesetzt würden, da sie als Inhaber russischer Pässe russische Untertanen seien.

Aus Hopsprenger Kochs Vage über Alexander von Bulgarien,

welches, wie öfters bemerkt, demnachst in Darmstadt erscheint, sind wir in der Lage, folgende Proben mittheilen zu können.

Rückblick. — Sinesignien Brief fandte der Fürst an seine Schwester, die Gräfin von Eschach. Der Brief wurde geschrieben, ehe nach Aufschreibung der Wahnen zur Nationalversammlung der Fürst seine Reise durch Ditrarmen antrat. Er lautet:

„Gehebt von allen Seiten wie ein jagbares Reh, überarbeitet in einer Weise, daß zum erstenmal in meinem Leben die Augen sich den feinsten Arbeiten widerten, so komme ich heute erst dazu, dir zu schreiben. In wenigen Tagen muß ich in Erfahrung meines so schönen Besuchs eine politische Adresse durch Rumelien machen. Meinumwandelung Tage dauert dießelbe. Gott gebe mir die Kraft, dies auszubilden. Es steht mir noch viel Arbeit bevor. Die Bulgaren haben wenig Verstand, sie sind sehr unglücklich. Ich habe noch und noch die Bulgaren, die gegen ihr vernünftiges Gefühl waren, rathig hinzugehen, in der Überzeugung, daß er nicht das Recht habe, seine persönlichen Empfindungen und die Interessen des Landes zu verwechseln. Er hat deshalb im Interesse seines Landes nicht nur einmal, nein, drei-, viermal den Kaiser um Verzeihung gebeten. — Ich habe mir bei allen meinen Schritten stets vorgehalten, daß Rumänland in erster Linie mich am meisten, zweitens das Landesgutes und große schwere Opfer für Bulgarien gebracht hat, und war daher der Ansicht, daß diese beiden, durch treue Dienste des Landes verbundenen Länder niemals sich trennen dürften. Weder verlor ich das Vertrauen des Kaisers von Rumänland durch den falschen Schritt, den ich, wie ich glaubte, nothgedrungen Abwehr von Lebergriffen untergeordneter Organe der russischen Regierung auf meine Regierungshandlungen war. Wenn ich dabei unter schweren Umständen, in die ich durch die Konflikte zwischen meiner Stellung im Lande selbst und derjenigen zu Rumänland verwickelt wurde, die Grenzlinie, die ich hätte einhalten sollen, überschritten habe, so bin ich gern bereit, den Kaiser dafür um Verzeihung zu bitten. Aber allerdings darf der Kaiser mich nicht zum Scheitern gehen lassen.“

Der folgende Auschnitt betrifft die bekannte russische Depeche an den Kaiser von Rumänland und lautet:

„Diese Depeche erschien in ihrem „unwürdevollen Tone“ vielen des Fürsten nicht würdig; sie nannten es einen Affront von der Seite der Russen, und nicht eine bloße Erklärung eines unabhängigen, selbstständigen, nach allen Seiten entwickelten Bulgariens in engem Anblich auf Rumänland schauen; deswegen hat er sich die Schläge, die gegen ihn vernünftig gefahrt waren, ruhig hinzunehmen, in der Überzeugung, daß er nicht das Recht habe, seine persönlichen Empfindungen und die Interessen des Landes zu verwechseln. Er hat deshalb im Interesse seines Landes nicht nur einmal, nein, drei-, viermal den Kaiser um Verzeihung gebeten. — Ich habe mir bei allen meinen Schritten stets vorgehalten, daß Rumänland in erster Linie mich am meisten, zweitens das Landesgutes und große schwere Opfer für Bulgarien gebracht hat, und war daher der Ansicht, daß diese beiden, durch treue Dienste des Landes verbundenen Länder niemals sich trennen dürften. Weder verlor ich das Vertrauen des Kaisers von Rumänland durch den falschen Schritt, den ich, wie ich glaubte, nothgedrungen Abwehr von Lebergriffen untergeordneter Organe der russischen Regierung auf meine Regierungshandlungen war. Wenn ich dabei unter schweren Umständen, in die ich durch die Konflikte zwischen meiner Stellung im Lande selbst und derjenigen zu Rumänland verwickelt wurde, die Grenzlinie, die ich hätte einhalten sollen, überschritten habe, so bin ich gern bereit, den Kaiser dafür um Verzeihung zu bitten. Aber allerdings darf der Kaiser mich nicht zum Scheitern gehen lassen.“

ist vor der Thür, und wir brauchen Geld. Auch für Sie wird diese Klage blühen.“ Damit wußte er ihm lächelnd zu und machte die Pantomime des Geldsäckelns.

Schiebelmann schmunzelte, — „Nun, Sie Spahngel, kann man nicht abschlagen.“ „Ja“, wurde ihm mehr Wichtiges thun beim Alten. — „Brezja“ liegt ja morgen fest.“

D. Schiebelmann, Dank, tausend Dank! rief Stägnier, und brückte ihn in der beliebten theatralischen Manier nach rechts und links an die Brust. „Man rath zum Telegraphenam! Wenn etwas vorkommen sollte, so wissen Sie mich ja drüben in W. . . zu finden, Schiebelmann: Hotel de l'Europe.“ Guten Morgen, meine verehrten Herren!“ — Welche Lust gemährt das Reisen!“ Damit verließ er trällernd das Zimmer.

„Ein prächtiger Mensch!“ rief der Secretär.

„So prächtig das ganze Personal sein!“ meinte der Bureau-Chef.

„Und besonders die — Zobelspige!“ — brammte Schiebelmann.

Das Zimmer war inzwischen von Ab- und Zugehenden besetzt, die theils bei den Bureau, theils an der Kasse zu thun hatten. Wölfling erkündete im Direktionszimmer eine helle Klingel. Alles kam in Bewegung. Schiebelmann ordnete seinen Anzug, der noch die Spuren des Auftragens zeigte, fuhr mit den Fingern durch sein struppiges Haar, das es hoch, wie ein Hauptkamm, stand, nahm dann die Briefe und Zeitungen, welche mit der Morgenpost gekommen, und ging hinein.

Der Direktor, eine kleine, ziemlich unbedeutende, aber energische Gestalt, mit blondem Haar und wasserblauen Augen, die er im rechten Augenblick sehr zu werthen verstand, und schmalen, blauen Lippen, fuß vor einem langen, mit grünem Tuch bedeckten Tisch, an dem gewöhnlich die Conferenzen mit dem Kapellmeister und den Regisseurs stattfanden. Die Wände des ziemlich großen Zimmers waren bedeckt mit Lithographien berühmter Künstler und Künstlerinnen und jämmtlich mit den schmeichlichsten Bildnissen für den „lieben“, „hochverehrten“ Direktor versehen. Ein mit Corbuanleder bezogenes Sopha und ein halbes Duzend einholser Juuenzeits, sowie ein Schrank von geschliffnem Ebenholz, auf dem eine Stuhlpfeife stand, bildeten das ganze Moblement des, durch große Vorhänge verunkelteten und durch die Teppiche geräuchelten Raumes.

Mit freundschaftlichem Morgengruß und freundschem Gesicht trat Schiebelmann ein, breitete die Entschäufel auf dem Tische aus, und während der Direktor sie flüchtig las, auch wohl hier und da mit dem Wohlgefallen eine Handbemerkung machte, bestreute der Hauptpost ab dem Herrn Rentablen, der Beleg unserer gestrigen Einnahme.

Der Direktor durchschloß rasch das Papier, schüttelte den Kopf und rief heftig: „Und da doch mir die Presse noch Vormüthe, daß ich die Klaffler zu wenig kultivire!“ — Aber das Parterre und die oberen Kasse sollen doch, wie mir meine Frau sagte, sehr gut besetzt gewesen sein.“

„Freiberger, Herr Direktor, lauter Freiberger! Wenn

herabgerufen wollen in der Weise, daß andere an meiner Stelle ergründen und ich mit meinem Namen und meiner Verantwortung ihre Handlungen dem Volke gegenüber vertreten müßte. Darin würde ich eine schmerzliche Verantwortung übernehmen und eine Verletzung der von mir meinem Volk gegenüber übernommenen Verpflichtungen leben und bald in Gewissens- und Verkommenheitsconscience geraten, die meine Stellung im Lande unheilbar machen würde.“

Das war ausgeprochenemachen die Stellung, die der Fürst zu Rumänland einnahm und in allen Lagen festhielt. Das der Ton dieses Telegramms etwas unternünftig klang, kann man nicht in Abrede nehmen, der Fürst, daß er es in der That vornehmlich geschrieben des Fürsten zu große Schärfe und Bestimmtheit des Ausdrucks getadelt hat und sich dadurch vom Gedanken an Veränderung mit dem Fürsten abgetrennt hat. Man glaubte aber der Fürst außerdem in dem Ertragen des russischen Senats durch seinen Vizepräsidenten ein Zeichen zu sehen, daß auch der Kaiser selbst ein menschliches Nütchen mit seinem Gesichts erfaßt habe — ein Jrrthum, den ihm gewiß jeder verstehen wird — und er ergreift mit der Umkehrheit für das heulige Engagement, die seiner ersten Natur eigen ist, die dargebotene Hand. Was er an ihm und seiner persönlichen Demüthigung, wenn nur das Land die Freundlichkeit des Jaren wieder gewonnen?

Am Schluß des Buches heißt es:

„Als er (Herr Agazow) sich im Jahre zuvor in voller Zornigkeit dem Kaiser anverwandelt, hat er Rumänland auf bulgarischen Boden gesetzt, lübelten ihm die Bulgaren hochzufrieden zu sein; er hat zum Manne herangereift, und es wußten recht wohl, wie sie an ihm hatten und konnten sich für ihn nicht verzeihen.“ Darum trauerten sie um ihn wie um einen Vater. In Rom Balala, Widin und Zura Swerin waren die Scenen des Abschieds ergreifend. Alles Volk schlich sich und weinte. Als der Fürst, der den Fürsten einführte, sich in Bewegung setzte, riefen sie: „Wir werden dich nicht verlassen, wir werden dich nicht verlassen.“ Es lebe der Held von Sionija! Auf Wiedersehen!“

Halle, den 8. März.

(Der Abdruck unserer Hofnachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

— In der gestrigen Sitzung der Hofkammer hat die Stadtverwaltung die Angelegenheit der Uebernahme der Dienststellen der unglücklichen im März dieses Jahres zu feiern, mit 1100 jährlich denotirt.

Am Samstag fand unter Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

— Die vierte kommunale Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

— Die vierte kommunale Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

vielen Jahren Erfahrungen mit vorgeschicktem hiesigen Unterangestellten in den Staaten, die zu verschiedenen Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

den Hören, sind die...
Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

Die Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt. Zur Verhandlung gelangten 5 Beschlüsse, von denen 2 abgewiesen wurden. In einer anderen Verhandlung wurde dem Herrn Arbeiter die Miete um 13% erhöht, um die Mieten zu erleichtern, wurde ein Besondere des Schiedsgerichts, Section V der Ueberbürgergenossenschaft, statt.

den können, bieten die Anstaltungen, welche sich auf den von Königl. Domäne Oberförster gehörigen Französischen Bergen am rechten Saaleufer, gegenüber von Setzin vorgenommen werden. Dasselbe werden vorläufig bis zum 30. März d. J. stattfinden. Die Anstaltungen sind nachfolgendermaßen beschaffen: Von dem 2-30. März sind folgende Bäume folgen werden. Nach nur, das die bisher oben Berg eine freundlicher Anblick bieten, lassen auch die Ginnablen, welche die Plantagen in der Zukunft bringen werden, ein solches Ergebnis zu erwarten. Die Anstaltungen sind nach dem Willen verbunden. Wir werden nicht daran, das noch an vielen Orten ähnliche Gelegenheit zur Anlegung von Obplantagen sich bieten. Möchten doch Private und Gemeinden es sich angelegen sein lassen, obigen Beispiele zu folgen.

Stadttheater.

— Um eine glänzende Aufführung des Meistersingers von Wagner zu ermöglichen, läßt die Direktion den größten Teil der Dekoration neu anfertigen. Die Tempelbau- und Wasserdekoration mit einer überaus prächtigen Bühnengestaltung wird augenblicklich von der Firma Kaup in Wien gemacht. Während der Steinmetzen mit der malerischen Einrichtung zum Erheben der Reize der Nacht hier, nach einem sehr interessanten Modell des Oberamtsmeisters am Stadttheater in Wien, durch die Herren Dekorationsmaler Schwaibler und Ober-Architektenmeister Cristofani gearbeitet wird, läßt der Direktor Bölle heute im vorigen Jahre als Sänger des Lando Meistersinger, sich von der ausserordentlichen Prägnanz des Textes und der Ausführung der Rollen, welche die Werke auf dem Theater bieten, durch die Aufführung der Oper, in der Zeit am Vorabend des 21. d. M. als Vorbereiter zu unserer Kaisers Geburtstag erstmalig über die hiesige Bühne zu setzen.

Todesfälle und Nekrolog.

— In Naumburg a. S. ist am 7. der Kgl. Br. General-Lieutenant a. D. Ferdinand von Seeböhrn, 68. jähriger, des Johanniterordens, gestorben. Der berühmte als Hofrath Professor v. Artzt, ist wie wir in der 1. Ausg. berichteten, am 7. März in Wien gestorben. Ferdinand Ritter v. von Artzt war am 12. April 1812 zu Obergrafthal bei Leppitz geboren und promovierte 1839 in Prag. Er wurde mehrere Jahre als Assistent an der Augen- und Ohrenklinik in Wien als Assistent der Augenheilkunde an der Universität tätig war. 1849 wurde er, nachdem er einen Ruf nach Leipzig abgelehnt hatte, zum württembergischen Hofrath in Stuttgart ernannt. Seit 1856 wirkte er in gleicher Stellung an der Universität in Göttingen. Er war ein ausgezeichneter praktischer Augenarzt. — Als Operateur ist Artzt namentlich den größten Augen-Operateuren aller Zeiten beizuzählen. Seine Glanzleistung ist die Schürung der Augen-Operationen, die durch Extraktion der Katarakte und die gleichzeitige Ausbuchtung dieser Operation, hat Artzt viele leicht neuen Methoden. Um nur ein annäherndes Bild von der bewiesenen Thätigkeit Artzt's auf operativem Felde zu geben, sei die von der Zeitschrift Erwähnung gethan, daß er die Zahl der von ihm ausgeführten Augen-Operationen allein auf 30000 schätzte. Wer wird da nicht von Bewunderung für die Feinheit und Sicherheit eines Einzelnen erfüllt? — Ein Schüler Artzt's schreibt: „In die Wiener Universität berufen, vermalte mich ein Jahr lang von Österreich nach Wien, welche ich während der Zeit der Krankheit in alle Beziehungen verlor. Unter Anderem seien als die hervorragenden erwähnt: weiland Professor Graf, Professor Reder in Heidelberg, der von Sachsen von Württemberg die hiesige Universität berufen Professor wurde, der von Göttingen nach Bonn berufen Professor wurde, und die hervorragenden Augen-Operateure, welche allethobden zum Ruhme der hiesigen Universität und zum Heile der leidenden Menschheit wirkten. Als Operateur hatte Artzt die bedeutendsten

Reuerungen in die Augenheilkunde eingeführt. Die eigentliche Domäne Artzt's bildete der vordere Abschnitt des Augapfels, und zwar war er darin vornehmlich in diagnostischer als auch in operativer Hinsicht bis zum heutigen Tage die allererste Autorität.

Aus aller Welt.

— Vom Eisernen in Kanada. In den Quantitätlichen Kanadas baut man zur Feldungzeit beständig hohe Balliste und Burgen aus Eisenblech und in Montreal soll das Bombardement der Giesung nach dem wieder gelangten Verdicten in diesem Jahre schicklicher sein. Die Eisenblech-Produktion ist nach dem diesmal noch größer als im vorigen Jahre, der Einbruch malerischer und phantastischer als früher. Sie hatte die Gestalt einer alten, mittelalterlichen Burg, von Wällen umgeben, mit zwei Thürmen, Gefirnissen und einem hohen Thurm in der Mitte. Alles in Allem bedeckte die einen Flächenraum von etwa 14.000 Quadratfuß, und in ihrem Innern, von dem flachen flachen Himmel überdeckt, waren reich: Ausstellungen von Getreide, Säulen und Baumstämmen aufgestellt. Umfängliche Hofe, sowie die beträchtliche, vorliegende Fläche zwischen den Zinnen zweier Thürme waren für die Schützplättchen und die Wettkämpfe der Schneeschuhläufer reserviert worden, denen auch die Aufgabe zuziel, die Zeitung zu bombardieren. Drei-tausend an der Zahl, hatten sie sich in dem räumlichen Kräfte, die Eisenblech in einem großen Hofe und außerhalb des fünfzigjährigen Nege mit Beschlägen ausgerüstet. Ziehende -enden und prächtige Feuerwerkskörper verarbeiteten den mauer-beraubten großartigen Einbruch, den auch noch benutzte Feuer und ein reiches reiches Feuerwerk gezeit feinst und feinstbelebend gestaltet. Tausende von Raketen zogen ihre glänzenden Linien hoch über die Luft, während die Batterien, mit denen bewaffnet anrückten, einen Scheinerglanz vollbrachten, der meißelnd das Ungehörliche der Begegnung durch ein so großes Gefatter und Schauer reichlich weit gemacht wurde. Der Gouverneur Lansdowne wohnte mit seiner Gemahlin und der letzten Begegnung bei und die Bevölkerung der ganzen Stadt sowie Tausende von Besuchern aus anderen amerikanischen Staaten ergötzen sich bis tief in die Nacht an dem prächtigen Schauspiel.

— Der Schiller nach Wien. Wir haben es vor vierzig Jahren in Wien erzählt, das ein fruchtbarer Theaterdirektor, welcher ein Kapital von Schatepater zur Verfügung brachte, das aus Wien in Wien zu ziehen, die Kunst und auf der Bühne das Schreiben besser verstand, den Auftrag gab, sich an Schatepater zu wenden, und ihm um ein ähnliches Stück zu erlauben. Wegen Unkenntnis der Aesthetik von der Herrlichkeit der Kunst nicht ausgehend haben. Man erfahren wir aus Wien, das ein hohes Geistesleben. In der Vorstellung von Schiller's Mauer hatte der Darsteller des Franz Moor die Rolle so ausgehend gespielt, daß er am Schluss tüchtig hervorgerufen wurde. Der betreffende Schatepater, welcher in Wien seinen Sitz mehr erachtet hat, sich bereits am gefestigt und erstickt auf das laute Beifallen des Publikums in seinen Privatanzug. Ein im Barten stehender Herr trugte in Folge dessen seinen Nachbar, ob der die Bühne ist? Dieser, nämlich ob solche Frage vermerkt, antwortete: Der Dichter erliche er immer am Schluß der 'Mauer', wenn das Publikum es durchaus verlange.

— Französisches Stillsitzen. Genußzeit. „Denke Dir nur, mein lieber Cousin, denn ich habe gerade ein einziges, ein einziges ein Pouire de riz, das ganz eigentümlich ist. Immer wenn ich sie auf die Waage stelle, ist es mir so, als ob ich Zucker in den Mund befände.“ — Coquenard. Also das ist es! Ich werde mich sehr sehr hoch den Kopf darüber, welches die Ursache dieses seltsamen Geschehens ist!

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebungen.

Der Vorstand unserer Provinzial-Vereinsvereine ist am 12.

Wiesden, 7. März. (Mart.) Der heutige Remisere-mart war von B. blumig sehr stark besucht. An Wägen waren

jenen Gefährten, welche durch das blendende Gas- oder gar elektrische Licht nicht verführt werden.

— Jetzt trat nun paralysirend Frau von Jobelspitz, die Theatermutter, welche den Rummel verstand, für die Tochter ein. Von ihren Wohlthatigkeitsgängen her war sie mit dem Wogen über die Hintertreppen genau vertraut. Sie belagerte die Redaktionszimmer, erstickte bei den Berichterstattern für das Theater, bei einflussreichen Persönlichkeiten, ja, während der Vorstellungen mitten im Publikum, an verschiedenen Orten des Zuschauerraums, und machte Propaganda für das 'Stück'. — Viele fanden das rührend, Andere wieder lachten über die 'Theatermutter', welche nicht abtute, wie sehr sie durch des Behalten die Tochter compromittirte und bald unmöglich machte.

Als Adelgunde vor einem halben Jahre nach Frankfurt am Main, um auf unserer Bühne ein Beispiel auf Engagement zu absolviren, gefahrt dies mit einem verblüffenden Apparat von Vorbereitung. Im vornehmsten Hotel abgeordnet führte Mutter und Tochter, einen recht galligen Diener neben dem Kutscher, zu dem Hofstand des brennenden P. zum Oberpräsidenten, zum Vorstand des Offizier-Komitee's, zu den Comitalen, zu dem gesamten Theater-Comitee u. d. überall wurden Empfehlungsbriefe — wie ich erfährt, selbst von kaiserlichen Persönlichkeiten — und elegante, mit einer Krone gezierter Willkür, abgehoben. Bevor das Fräulein noch die Bühne betreten hatte ihre Mutter bereits die halbe Stadt in Bewegung gesetzt und das Terrain gebnet. Die Schamer der Kunstländer zeigten ihr Bild — natürlich höchst idealisirt — in allen möglichen und unmöglichen Stellungen. Die rührendsten Reklamen wurden in Umlauf gesetzt; eine davon war die, daß die arme 'Waise' auf dem Schlagschlag ihren sterbenden Vater, unter den Augen von Gravelotte, in den Armen gehalten habe.

„Ist das möglich!“ rief Herr von W., der während der ganzen Schilderung bereits durch ähnliche Interjectionen seine Verwunderung ausgedrückt. „Ain, — und der Erfolg ihres Debüts, wie war der?“ fragte er gespannt.

„Glänzend, wie Sie nach diesen Vorbereitungen wohl denken können! Ein außerordentliches Haus — in den Logen erlebte man die Eitelkeit meines Publikums, im Parquet die Officiere unserer Garnison — empfang die illustre Debitantin und überschüttete ihre Darstellung während des ganzen Abends mit größtem Beifall. Selbst Blumen regneten nicht. Auf eine Kritik ließ man sich gar nicht ein.“

Am nächsten Morgen schon unterzeichnete sie, auf dringenden Wunsch des Theater-Comitee's, das diesen Phönix, diesen Raubvogel zu verlieren fürchtete, mit ihrer Mutter den glänzenden Contract. Die Letztere trat für die — unmündige Tochter mit ein.

„Unmündige?“ lachte Herr von W. laut auf. „Wie ich Ihnen sage; so steht es, von ihrer Hand geschrieben, im Contract. Ihre schwache Seite ist das Alter. Sie hat einen großen Widerwillen gegen jede Anspielung auf ihre Jahre und fürchtet, wie mir der

lo circa 30 Stück aufgetragen, darunter viel von gutem Schlag. Die Breite der Werke waren auch ganz gute. zerlegt wurden mit 20-25 # das Jahr bezahlt.

— Die Theater. (Theater.) Nachdem wir schon seit längerer Zeit leider auf jeden Theaterzuge verdrängt wurden, fand am vorletzten Abend die erste Vorstellung des hier galirenden Weimarschen Hoftheaters einleuchtend statt. Es ist besonders anzuempfehlen, das die Gesellschaft mit einem so eminenten künstlerischen Stande, wie Anno von Darmstadt, ihren leider nur drei Vorstellungen umfassenden Urlaub eröffnete. Der heutige Abend brachte uns das Antiquar-Versteigerung. Ein Glas Wasser von Scribe. Die Darstellung beider Stücke verlor sich unter dem Theaterpublikum recht gewöhnliche Anekdote und erzielte alle Anrede, welche an die Mitglieder einer Hofgesellschaft gestellt werden können. Es ist demnach vorzuziehen, das auch die heute Abend stattfindende Vorstellung, 'Der Werdant', Schauspiel von Meyer, sich eines ähnlichen Erfolges zu erfreuen haben wird, umloher, als dieses Stück hier in Nordbavaria noch nicht über die Bretter erregan ist.

D. Jena, 6. März. (Abiturientenexamen.) Bei dem diesmaligen unter Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Leidenroth abgehaltenen Abiturientenexamen konnten 5 Candidaten auf Grund des guten Ausfalls der schriftlichen Arbeiten von der mündlichen Prüfung dispensirt werden. Die übrigen 10 Oberprimaner sowie 2 Utramarer beendeten dieselbe gleichfalls.

W. Köthen, 7. März. (Amts-Einführung.) Durch Herrn Oberbürgermeister Joachim als den von der Jergoll Regierung zu Dessau bestellten Kommissar fand heute Vormittag in öffentlicher Sitzung des Gemeinderaths die feierliche Einführung des zum Eriten Stadtrath der Stadt Köthen gewählten bisherigen Bürgermeisters zu Zulenrode, Herrn Dr. Jur. Ferdinand Buchmann, statt.

W. Zerbst, 6. März. (Abiturientenexamen.) Am heutigen Gymnasium hielt am Freitag Herr Ober-Schulrath Dr. Krüger die mündliche Abiturientenprüfung ab. Alle drei Examinanden erzielten das Zeugnis der Reife. Ein vierter Prüfung ist bereits mehrere Wochen erkrankt und durfte Ende März allein geprüft werden.

Ein größlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Morgen in Weiser Walsdorf. Ein Maschinenist, 37 Jahre alt, wollte eine große Knappschneidmaschine, welche das Walzen von Eisen betrifft, in voller Bewegung schlieren, was verboten ist, er stürzte mit dem Oberkörper zwischen Maschinentheile, wurde von der Kurbel und Zugstange erfaßt und vollständig zermalmt.

— Nach in Magdeburg plant man jetzt eine Aufschwüfung des Herrig'schen Lutherfestspiels zum Besten des Gutsauf-Wolff-Bereins. Die Dichtung wird vor-aussichtlich Ende Mai oder Anfang Juni dabeist aufgeführt werden.

Personalien.

— Der heutige Tag (8. März) ist der hundertste Geburtstag des berühmten Geographen Carl Ferdinand von Sauer. Der seit 1811 an der Universität zu Berlin lehrte und in den Befreiungskriegen sich ein hervorragendes Verdienst um das preussische Vazerehnen erworben hat. Die 'Villa Graefe' im Biebertagen, die er nach Schinkel's Entwurf im 1824 erbauen ließ, wird den meisten Berlinern bekannt sein, denn heute dient sie unter dem Namen 'Charlottenhof' den Spaziergängern als angenehmer Aufenthalt. Dort wurde 1828 sein hochbegabter Sohn, der Augenarzt Albrecht v. Graefe (* 1870) geboren.

Theaterdiener ergriffte, die gegenwärtige Volks-zählung.

— Uebrigens spricht die Mutter auch nur von dem 'Stück', dem 'Töchterchen', und ergeht sich in den jugendlichen und zärtlichen Diminutiven, denen aber leider Adelgundes Keuferei absolut nicht mehr entsprechen will, oder kann.

Die beiden Männer saßen sich einen Moment an und brachen dann a tempo in schallendes Gelächter aus. „Ain lieber Direktor“ sagte von W., „ich bin Ihnen außerordentlich verbunden für die Bekanntschaft einer Speigel von Theaterdamen, von deren Vorhandensein ich bisher nicht eine Ahnung hatte. — Aber gaudt denn die Mutter an die ungewöhnlichen Eigenschaften ihrer Tochter?“

„Gewiß“, entgegnete der Direktor. Sie kennen ja das: „Was die Güte in der Welt ihr Ganzes nicht für das Schicksal hält?“

Aber nun hören Sie noch eine Humoreske, die Sie ganz besonders amüßiren wird. Frau von Jobelspitz, die Theatermutter, wie sie allgemein genannt wird, sah sich in ihrer theatermütterlichen Wirkfamkeit bei ihrem hiesigen Geschehen beeinträchtigt, indem sie an ihrem Theater ein Pendant, einen Theatervater, fand, dem man allem ein den Spitznamen 'Vater Tanne' gegeben hat.

„Vater Tanne?“ „Ja, nach der Bekannten, lustigen Pöffe: Der Vater der Debitantin“, welche in früheren Jahren durch Videmanns unübertroffene Darstellung überall, selbst auf ein Wiener Hofburgtheater, gegeben wurde. Darin spielt ein alter Schauspieler, 'Tanne' geheißen, die Hauptrolle. Durch tausend ergötliche Manipulationen und Patrique weiß er es durchzuführen, daß seine Tochter, die sich der Bühne widmen will, endlich, nach vielseitiger allerlei förmlicher Hindernisse, ihr erstes Debüt erzwingt. — Unser 'Tanne' führt im bürgerlichen Leben den Namen 'Lamm' und seine Tochter 'Vina', meine erste Liebhaberin, ist ein wirklich ausgezeichnetes Talent.“

„Ich weiß“, nickte Herr v. W. zustimmend, „ich habe sie als 'Baby Milford' gesehen.“ „Vater Tanne“ und die 'Theatermutter' stehen sich nun eifernd gegenüber, wie auf einem Jahrmarkt zwei Kaufleute, die die gleiche Waare führen, und durch deren Anpreisung sich gegenseitig zu überbieten suchen. Beider Tochter spielen ziemlich dasselbe Rollengetze und um den leider oft geübten Frieden zu erhalten, habe ich jetzt unter den beiden Damen das Alterniren eingeführt. — Uebrigens ist der alte Lamm, im Gegensatz zu Frau von Jobelspitz, ein äußerst gebildeter Mann, der auf eine künstlerische Bergangenheit zurückblickt, und seiner Tochter eine auf-gewöhnliche Erziehung angedeihen ließ. — Leider hat Vina in trübelem Zustand sich die Mutter verloren, und das stete Alleinsein mit dem etwas hypochondrischen Vater, das fortwährende Abschlüssen von jedem geschäftlichen Verkehr, namentlich junger Leute, hat sie nicht, fast nicht, gehalten. Sie hat zu wenig Blut in den Adern, um auf so rechtlich aufzubreiten!“

(Schluß in der 2. Beilage der vorliegenden 2. Ausg.)

Carl Ferdinand wurde 1787 in Weimar von deutschen Eltern geboren. ...

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung

4% Preussische Conzils 104.9 ...

Wetterbericht der Hallischen Zeitung

Widriges Wetter am 9. März. Wind schwach, Bewölkung dünn, trocken, Temperatur dem Gefrierpunkt nahe, Nachfröste.

Leiztagabende Speisewer

Petersburg, 7. März. Bei dem deutschen Votschaffer, General von Schweinitz, fand heute ein Collation statt, zu welchem der Großfürst und die Großfürstin Wladimir, der Herzog und die Herzogin Johanna von Mecklenburg, sowie zahlreiche Herren und Damen vom Hofe und aus der Diplomatie geladen waren.

Submission.

Die Ged- und Planirungsarbeiten zum Neubau einer Kreis-Classe in der Straße vom Löwenberg ...

Die Landes-Bauverwaltung Halle.

Rutzholz-Verkauf

aus den Forsten der Grafschaft Stolberg-Rositz. Am Sonnabend den 19. März cr. von Vormittags 9 Uhr ab sollen im Schreiberischen Local die nachfolgenden verschiedenen Rutzholzer öffentlich meistbietend verkauft werden:

Gräflich Stolberg'sche Forstverwaltung.

Hallescher Bank-Verein

Kulisch, Kaempff & Co.

Table with financial data: Activa, Passiva, including items like Cash, Loans, and Capital.

präsidenten Depreis über die Gründe der Ministerkritik und eine zweite an die Minister Robiant und Ricotti ...

London, 7. März. Unterhaus. Unterhaussekretär Ferguson erklärte, der französische Kriegsminister bestelle allerdings in den Kontrakt für militärische Lieferungen ...

Bilanz am 30. September 1886.

Table with 2 columns: Activa and Passiva, listing various accounts and their balances.

Gewinn- und Verlust-Conto am 30. September 1886.

Table with 2 columns: Debet and Credit, showing income and expenses.

Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Der Vorstand. Lehmann, Hamel.

Domainen-Verpachtung.

Die Gräflich Stolberg'sche Domainen-Verwaltung in der Grafschaft Stolberg-Rositz ...

ein Wohnhaus

zu Halle a/S. Grundstück, in feinsten Geschäftslage.

Verkauf alter Materialien.

Die auf hiesiger Seite und bei den ausgehörigen Werken lagernden alten Metall-Materialien sollen an den Meistbietenden verkauft werden.

Pferde-Auktion.

Die diesjährige Auktion von Graditz'scher Gestüt-Pferden soll Mittwoch, den 13. April ...

26 — 27000 Mark

auf 1. April d. J. ...

Glanzplätterei

in und außer dem Hause, wird angenommen gr. Rittergasse 10 II.

britischem Befehlshaber im Jahre 1885 erwacht sein. Die Nachtragskredit des Kriegsamt, welche morgen publiziert werden sollen, umfassen die von England in Ägypten zu tragenden Gelammfassen ...

Loeflunds echtes Malz-Extrakt

ist bei Husten, Seichterkeit, Katarrh, Athma, Brust- und Gicht-leiden als Diätetikum seit 20 Jahren benützt. ...

Ein übercomplettes Pferd

hellbrauner Wallach, ca. 11 Jahre alt, ist billig zu verkaufen. ...

Obst-Bäume

sehr gute Sorten verkauft.

26 — 27000 Mark

auf 1. April d. J. ...

Glanzplätterei

in und außer dem Hause, wird angenommen gr. Rittergasse 10 II.

Frau Adeline Patti sagt:

J'ai trouvé la poudre B. Langwisch excellente et tres recommandable!

Glanzplätterei

in und außer dem Hause, wird angenommen gr. Rittergasse 10 II.

Frau Adeline Patti sagt:

J'ai trouvé la poudre B. Langwisch excellente et tres recommandable!

Glanzplätterei

in und außer dem Hause, wird angenommen gr. Rittergasse 10 II.

Frau Adeline Patti sagt:

J'ai trouvé la poudre B. Langwisch excellente et tres recommandable!

Glanzplätterei

in und außer dem Hause, wird angenommen gr. Rittergasse 10 II.

Frau Adeline Patti sagt:

J'ai trouvé la poudre B. Langwisch excellente et tres recommandable!

Glanzplätterei

in und außer dem Hause, wird angenommen gr. Rittergasse 10 II.

Frau Adeline Patti sagt:

J'ai trouvé la poudre B. Langwisch excellente et tres recommandable!

Glanzplätterei

in und außer dem Hause, wird angenommen gr. Rittergasse 10 II.

Frau Adeline Patti sagt:

J'ai trouvé la poudre B. Langwisch excellente et tres recommandable!

Glanzplätterei

in und außer dem Hause, wird angenommen gr. Rittergasse 10 II.

Frau Adeline Patti sagt:

J'ai trouvé la poudre B. Langwisch excellente et tres recommandable!

Glanzplätterei

in und außer dem Hause, wird angenommen gr. Rittergasse 10 II.



Gebrüder Schultz, Halle a.S.,



Grosse Steinstrasse 70/71. Parterre und I. Etage. Ecke der Neunhäuser.

**Tuch-, Manufactur- und Modewaaren.
Damen- und Mädchen-Mäntel.**

Specialabtheilung für Seidenwaaren.

Grosser Eingang von

Neuheiten

**in Regen- und Promenaden-Mänteln,
Jaquettes und Visites,**

und machen wir auf reizende Tricot-Jaquettes für junge Damen ganz besonders aufmerksam.

Grosse Auswahl in Tricot-Tailen für Damen und Kinder

in nur von den seit Jahren von uns geführten und sich außerordentlich bewährten Qualitäten.

NB. Auswahlendungen jeder Art prompt und franco.

Kuhgasse 3. **Herm. Müller, Kuhgasse 3.**
empfehlte sich zur Anfertigung feiner Herren- und Knaben-
Garderobe nach Maass, gutstehend, und offerire Confirmanden-
Anzüge im Breite von 20 bis 30", Herren-Jacket-Anzüge von
24 bis 40". Kuhgasse 3, 2 Treppen.

Gänzlicher Ausverkauf
von Gold-, Silber-, Alfenidewaaren von
L. Fleischhauer, Gr. Steinstr. 22. [2085]

Porzellan-Malerei
Geöffn. 2, von **A. Spange's Wwe. Geöffn. 2,**
empfehlte sich zur Anfertigung aller Porzellanmalerei, als:
Zafel- und Kaffee-Service nach beliebigem Muster, auch werden fehlende
Theile genau so ergänzt. Breite Ausführung von Restaurationsgelehr,
Zahres- und Geburtagestatten, Einheits- und andere Wappen auf
Bierfässeln u. dergl., Zehnfüssler, Grabsteine und Grabkreuz-Inschriften.
Damen-Malerei und alle Gegenstände werden dauerhaft vergoldet und gut
gebrannt. Verkauf jeder Größe Porzellanbilder, sowie Email, Porzellan-
larbe und Spachteln. Porzellan- und Glasgegenstände werden geputzt.

Photographien
werden sauber ausgeführt auf Tafeln, Weissenhöfe, Bierfelder, Platten
u. f. w. nach jeder Photographie. [2023]

Billigste Eisenträger.

Neben allen übrigen Bauweisen empfehle ich:
Hartwich-Eisenbahnschienen,
235 mm hoch, sehr wenig gebraucht, und
mit unvergleichlich höherer Bruchfestigkeit, als
I-Träger, dabei bedeutend wohlfeiler. [2024]
Die Hartwichschienen eignen sich durch ihre enorme
Elasticität, breite Flansplatte, absoluten Mangel an Walz-
fehlern, noch mehr zu Gewölbeträgern für ungleich schwere
Belastung als I-Träger, welche nur aus dem allergeringsten Eisen herge-
stellt werden.

Otto Neitsch, Ingenieur, Halle a. S.
Specialfabrik für Eisenbauten,
Bauschienenlager ex gros.

Früher gr. Märkerstrasse 24.

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin
der vereinigten Tischlermeister, G. G.
Kl. Steinstr. 6. Kl. Steinstr. 6.
zwischen Amtsgericht u. Vantvercin.
Empfehlen ihr Lager [2044]

Selbstgefügter Möbel
zu billigsten Preisen.
Eigene Tapezierer.
Berkraft im Hause.

Früher gr. Märkerstrasse 24.

Andreas-Institut, Weimar.
Vorbereitung für die mittleren Klassen von Gymnasien (Hofst. Hoch-
leben u.). Bekannte Schülereabl. Aufnahme jederzeit. Prospekte durch
[2018] **Dr. Alfred Seigdel, Vorsteher**

Vollständige Auflösung unseres Geschäfts,
Geiststrasse Nr. 7,
Woll-, Strumpfwaaren, Tricotagen, Posamenten,
Knöpfe, Tapiserie- und feine Lederwaaren
berahtigt uns, baldigst zu räumen und offeriren wir
sämmliche Waaren unter Selbstkostenpreis.
Geschwister Storch.

Ida Böttger, Gr. Steinstraße 60.
Für Confirmandinnen empfehle:
Weisse Röcke, einfach, Mt. 3-6.
Weisse Röcke, elegant, Mt. 3-30.
Weisse Flüsch-Flüsch-Röcke.
Weisse wollene Röcke.
Taschentücher, Battist gefärbt, von 60 Stk. an.
Aechte Battist-Taschentücher mit Knochbaum, Languetten,
Blanzgrammen, das Neueste was auf diesem Gebiete ge-
schickt wird. [2041]

Alleinige Niederlage für Halle a.S. und Umgegend.
Schweizer Stickereien
in solidester Waare, Handarbeit vollständig erlegend, habe ich in schöner
Auswahl von einem der leitendsten Fabrikannten in Commission und
verlaufe diesen Artikel wiederum zu Fabrikpreisen. [2017]
H. C. Weddy-Poenicke,
Leipzigstrasse 7.

Strohüte
zum Baden, Färben und Modernisieren werden angenommen.
neuesten Formen stehen zur Verfügung. [2082]
B. Herker, Steg 1.

Renter u. Straube.
Reichhaltiges Lager
von Walzeisen in allen Profilen, Ver-
laschungen, Anker, Zugstangen,
Unterlegplatten. [881]
Bauguss aller Art, Säulen, Treppen,
Fenster, Rosetten,
Kanalschachtdeckel.
Ausführung und Berechnung von
Eisenkonstruktionen,
Wasserleitungs- und
Pumpenanlagen.
Halle a. S.,
Leipzigstr. 44/47.
Magdeburgerstr. 44/47.

Café David.
Mittwoch Abend vorlesung
Tyröler-Concert. [20-8]
Benjion.
Schulmüchtige Kinder finden lieb-
volle Aufnahme bei Frau Dr. Richter.
Nähere Auskunft ertheilt Herr Schil-
inspector Trebs, Waisenhaus. [201]

Für Confirmanden
empfehle
Weisse Unterröcke
mit breitem Bolant von
200, 250, 300, 350.
Oberhemden
mit breitem leinenen Einloch
von 210 an [2036]
Leinene Tischtücher
1/4 Ds. 100, 150, 200, 250 sc.
Adolf Sternfeld,
Halle a. S.,
Gr. Ulrichstr. 3. Gr. Ulrichstr. 3.

Sachsse & Co.,
Magdeburgerstr. 52.
Feinungs- und Ventilationsan-
lagen, Schornsteinanlagen. [2070]
Rabels, Del. Garn,
Erleichte, arindl. Reparatur,
an Nähmaschinen,
F. Lindenheim, Brüderrstr. 15,
am Markt. [1577]

Café David.
Mittwoch Abend vorlesung
Tyröler-Concert. [20-8]
Benjion.
Schulmüchtige Kinder finden lieb-
volle Aufnahme bei Frau Dr. Richter.
Nähere Auskunft ertheilt Herr Schil-
inspector Trebs, Waisenhaus. [201]

ermäßig...
S. San...
ort gro...
Kuffen...
eien hal...
u. Halle...
rd. S. me...
be zu Hal...
akt...
und Sells...
ebenio...
s sehr b...
schicht...
und we...
ene Stille...
Stranfb...
mobi an...
rt. [220]
ASSIVA...
A...
62 000
1 610
450
69 849
133 910
Credit...
A...
125 373
23 569
148 943
1906
Pferd...
11 Jahre...
D. B...
Wittwo...
10. März...
D. H...
el Halle...
27. I. su...
[2000]
Leipz...
h, 1,67 m...
h, 1,62 m...
h, 1,66 m...
Hinter ein...
um...
Eante.
Crotz...
g. Bad...
gebrüch...
and...
ycerian...
Wittwo...
35
1,209 m...
refred...
abrit.
rk...
für ein...
Herten...
B. 237
[2084]
on Frän...
u. f...
aufnahme...
erichts...
Musik...
shalten...
ch vor...
rinnen...
[155]
durch...
r. Post...
Bl.
ei...
ange...
O. H.
sagt...
re B...
re B...
ang...
rau...
a. S.
[1860]



Deutsch-Oesterreichischer Möbel-Transport-Verband.
 Vereinigte Vertreter für Halle a/S. und Umgegend.
OTTO KAESTER & CO. Halle a/S.
 Vertriebsbüro
 Wir erlauben uns die Umzüge uns annehmen, da wir sehr oft billige und oder Pflanzungen bieten können. [1219]

Sch Suche a. 1. April einen tüchtigen **Schweinefleischer.**
 Bezeugnisse in Abschrift einzuzeigen.
J. von Mathusius, Cummernsburg.
 2061

1 tüchtiger Gärtner, welcher bereits 4 Jahre groß. Gärtnereien selbst leitete, pract. u. theor. gebild. mit allen Zweigen der Gärtnerk. wohl. vertraut, sucht nach. auf gute Bezeugnisse 1. April Stellung.
 Offerten bef. unter A. N. 54840
Rudolf Mosse, Halle a/S.
 Ein junger Mann, welcher Obstbäume zu behandeln verheißt wird gef. sucht.
 Zucht 54.
 C. umb. Ent. stud. m. nat. 1. nat. Ent. 1. Hausrecht. in d. E. Stad. Gest. Dff. erb. unter M. N. 20 in d. Exped. d. Ztg. [1886]

Sch Suche für mein Manufacturaarwerk- und Garbenbeschlager 1. April er. einen **Lehrling.**
G. Assmann, Markt 17/18.
 2073

Zum 1. April wird ein Verdingung gesucht von **Franz Börner, Weidenplan 12**
 2010

Jung. sehr nette Mädch. i. Dienst d. E. Lerche, Dampf. 10. [2060]
 Eine perf. Köchin wird p. 1. April a. e. bei hohem Lohn (Guben) gesucht. Näheres S. 21. [2039]
 Ein tüchtiges reinliches Mädchen von auß. d. h. d. i. April gesucht bei G. Thielcke, Mansfelderstr. 21. 1. [2015]
 Ein junges Mädchen, welches das Kochen, Wollerei und Landwirthschaft erlernt, 2 Jahr in Stellung war, gute Kräfte besitzt, sucht eine Stelle zum 1. April oder 1. Mai. Gest. Dff. erb. unter B. N. 40. postl. Bitterfeld. [2046]
 Sch Suche zum sofortigen Antritt od. 1. April eine tüchtige **Wassierin**, welche die feine Küche versteht, sowie in jeder Hinsicht zuhause. Erf. u. Gehalt nach Gehaltsanprüf. u. Zeug. find einzuliegen an
 2045 **Cl. Handt, geb. Fittich, Ritterguts Rendant (Luerfurt).**

Ein in allen Fächern der Landwirthschaft erfahrene, nicht zu junges Mädchen sucht, gestift auf gute Bezeugnisse, per sofort od. zum 1. April er. Stellung als Mamel. Gefällige Offerten unter A. C. Nr. 100 postlagernd Mansfeld erbeten. [1988]

Landwirthschafts!
 Tüchtige Inspektoren, erl. Beamter, sowie Hof- und Feldwaller mit guten Bezeugnissen zu suchen. In den Herrsch. Prätzspalen bei vornehmenden Befehlungen in Empfehlung. Radweisse sofortent. **Landwirthschaft. Beamten-Bureau, Hauptbureau Halle a/S., Brüderstr. 16**
 2066

Land- und Stadt-Wirthschaftsien. Kaufmannslehrl. Radin erbet. Stellen durch **Fauliac Fleckinger, gr. Ulrichstraße 4, im Neuen Theater.**
 1891

Vermietungen.
 Zu unserem Hause **Brüderstraße 16** ist die herrschaftl. eingerichtete Etage oberhalb der Geschäftsräume zum 1. October zu vermieten. Näheres im Comptoir zu erfragen.
Nächste Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwertung.
 Ver 1. April 3. verm. Fortstr. 1, nicht an d. Wald-Str., herrsch. Verlegetage, Heizg. Eisen, gelund. Mittagskette. [1878]
 3 feine ar. Bureau od. Geschäfts-räume nebst Zubehör loben zu vermieten. **Martinstraße 8.**
 Größere Wohnung am Markt p. 1. October d. S. gesucht. Adr. unter 1026 Exp. d. Bl. erb. [2064]

Hausmanns-Wohnung an kinderlose Etage zu verm. in Neubau Ede Geis- u. Albrechtsstr. [2028]
 1. Juli in e. Wohnung, St. R. u. u. Zubeh. gef. Off. m. Preisang. bef. u. L. G. 5827 **Rudolf Mosse, Brüderstr. 16**

Beraburgerstr. 3 ist die neuereingerichtete Verlegetage mit 17 Böden, mit und ohne Stallung zu vermieten und 1. October zu bestehen. [2073]
 Wohnung für 360 1/2 zum 1. April zu beziehen. **Wag. gr. Märkerstr. 21. 1.** [2065]
 Wohnung verm. II. Schlamn 4. [2072]

Verlag der Actiengesellschaft „Halleische Zeitung.“
 Expedition der Halleischen Zeitung: Gr. Märkerstraße 11, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

C. H. Naendorf, Glas- und Porzellanhandlung, Gr. Märkerstr. 4, vom Markte aus
 hält ein großes Lager in Ausstattungs-Artikeln für **Restaurants und Hotels**
 bestens empfohlen. Amer. Bierseidel mit Reußler- u. Niederböhmen, sowie ohne Deckel, billigt. — Auf meine Gebrauchs-Artikel in Blech, Silber, Messing, Eisen, Kupfer, Zinn, Holz, Glas, Porzellan, etc. mache ich besonders aufmerksam. Bill. Preise. Prompte Bedienung.
 Seit fünf Jahren von der Verwaltung der königlichen Unterstadt mit Bewilligung und Unterhaltung der zu den Räumlichkeiten gehörigen Gartenanlagen betraut, errichte ich vom 1. März ab am bisherigen Platze ein Bureau für
Landschaftsgärtnerei
 welches ich geeigneter Beachtung empfehle.
 Nach Entwürfen zu Gartenanlagen jeder Art übernehme ich auch deren praktische Ausführung derselben, sowie die Unterhaltung schon bestehender Gärten.
Halle a. S. Königsplatz Nr. 7.
Julius Hoffmann.
 1598

Civil-Ingenieur Georg Gericke, Vertreter der Actien-Gesellschaft Wittener Walzwerk, Halle a/S., Große Zeilstraße 13
 empfiehlt sich zur Ausführung von Transportarbeiten und festl. Stahlschienen-neuen Systemen.
 Borsigal, unverschleißbare Weiden, Wagen, Räder, Treten, eiserne Schut-tarren etc. — Billigste Preise. Söben Radatt. Kottenanschläge und Bremskisten gratis. [1908]

Hallesches Stadt-Theater.
 Mittwoch, den 9. März, Beginn 7 Uhr Abends.
 108. Abonnements-Vorstellung. (Gelbe Karten).
„Tannhäuser“
 und der Sängerkrieg auf der Wartburg.
 Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
 Hermann, Landgraf von Thüringen Adolf Utner.
 Tannhäuser Guit. Memmler als Gast.
 Wolfram von Eschenbach Emil Seiffert.
 Walter von der Vogelweibe Moriz Hindemann.
 Hezel Heinrich des Särberer Malthe Müller.
 Heinrich der Jüngere Georg Schmitt.
 Elisabeth, Nieme des Landgrafen Alex. Michler.
 Venus Auguste Werner.
 Ein junger Hirt Gertha Junfer.
 Louise Schmitt.
 Juliane Wegener.
 Marg. Wacker.
 Gertha Junfer.
 Thüringische Ritter, Grafen und Celestine. Edermann.
 Bacchantinnen.
 Tanz der Bacchantinnen und Nymphen, ausgeführt von Josefina und Emilie Strengemann, Maria Hoffmann, Aug. Große und Emil Haidter.
 Nach dem 1. und 2. Akte größere Paulen.

Staatlich concessionsl. Institut zur Vorbereitung Einjährig-Freiwilliger, begründet 1864.
 Halle, Große Zeilstr. 11, Ludw. etc.
 Beginn des Sommercursums: Mittwoch, 13. April a. e. — Dauer der Vorbereitung 1-3 Semester, je nach Vorkenntnissen. Vorzügliche Lehrkräfte. — Pension. — Prospect. [1916] **Dr. J. Harang.**

Bauern-Verein des Saalkreises.
 Wegen Krankheit des Vorsitzenden und des Vice-Vorsitzenden und wegen der Bahnen konnte die Februar-Sitzung nicht stattfinden. Es soll nun nach der Bahnen-Eröffnung sofort eine Vereins-Sitzung anberaumt werden.
 Der Vorstand.
Ferd. Knauser, Vorsitzender.

Voltmers
 D. R.-Patent 19777.
 Zahlreich. Atteste auf Wunsch, Pr. 10 Liter Mk. 6/50 franco unter Nachnahme.
Mutter
Voltmer & Co.,
 Altona (Elbe).
 Telegramm-Adresse: **Muttermilch, Altona.**
Milch
 in Halle, Löwen-Apothek.

Frisch. Schweinsleber
 empfiehlt **Johannes Bernhardt,**
 Gebirgsstraße 7.
 Keine vollständig rein gestochen **Seifen**
 empfand ich bei billigen Preisen in nur guter und verdorner Waare. **Seife Kali-Fettseife**, mittlere Größe zum Waschen der Kinder und vorzüglichste Wäsche. **Eduard Kobert.**
 1676

Prinz Carl.
 Heute Mittwoch Abends 8 Uhr **Grosses Sinfonie-Concert**
 der ganzen Kapelle des Reg. Regiments. **Hilf. Regim. Nr. 96**.
 Darin: **Im Walde.** Sinfonie für großes Orchester von **Raf.**
 Entrée a Berlin 50 A. [2069]
 O. Wiegert, Capellmeister.
 Billet im Vorverkauf 3 Stück 1 A., sowie Familienbillets 15 Stück 3 A. wie bekannt.
 Am Montag ist ein brauner Hund entlaufen mit weißer Brust und einer Schwanz an der hinteren Seite. Gegen Belohnung obzugeben **Rittern Nr. 8.**
 Gelehr. Hund mit grauer Decke u. Ledermaulwurf, Steuernummer 145, ent. Gen. Del. abg. **Bahnpostfr. 17 p.**
 Halle. Gebrauchs-Schweinfelder Buchdruckerei.

Suppen
 in 5 Sorten a 25 A die Tafel zu 6 Zeller voll Suppe empfehlen in Halle: **Jul. Bethge, Wilh. Schubert.**
 2042

Wurst
 in allen Sorten frisch zu haben bei **Schlichterstr. 11. H. Herzfeld.**
 2070

Donnerstag, d. 10. n. Freitag, den 11. ds. Mts. Wegen große Transporte **Bayrischer und Voigtländer Zugochsen**
 preiswerth zum Verkauf bei **Gebr. Friedmann, Halle a/S., Marienstrasse 1a.**
Grosse Auction von Original-Oelgemälden.
 Im Auftrage eines Düsseldorf. Kunsthändlers werde ich **Sonnabend, den 12. d. Mts., von Vormittag 10 und von Nachmittag 2 1/2 Uhr** anfangend im neuen Saale des **Hôtel und Café David** ca. **200 Original-Oelgemälden** der hervorragendsten Meister der Zeit öffentlich an den Meistbietenden versteigern.
 Die Sammlung enthält Werke von **Fritz Beinke, C. F. Deyker, L. Lankow, M. O. Beyer, Chr. Sell, Th. Nocken, H. Volkers, J. v. Foorten, E. Heys, J. Havant, J. Jungblut, Sellier, Schneider, Schleichard, Roloffs, Lukas, Soder, Velt** und von vielen Andern.
 Zur eingehenden Besichtigung und Prüfung sind die Gemälde von **Mittwoch bis zum Auctionstage von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends** ohne Entrée auszufrachten.
W. Elste, Auctions-Kommissar.

Auction.
 Donnerstag den 10. März Vormittags 11 Uhr veräußere ich im Auctions-Saale zu den drei Schwestern, Kaufmännisch, meistbietend gegen gleich baarer Bezahlung, verschiedene **Möbel, Goldschlagen, Betten, Kleidungsstücke**, den letzten Rest des vorhandenen **Weins**, sowie **Defert-Reine, Baccaria, Ungar-Wein**, einige **Rosen künstliche Blumen**, **Veilchen, Kamomill, Estragon, Pfefferminze** und veränd. u. an d. Ferner einen großen Vollen von **Espritosen, Linsch-Schnecken, Arac, Cognac** u. dergl. m.
Louis Kaatz, gerichtl. vereid. Taxator.

Wer im Zweifel darüber ist welches der vielen, in den Zeitungen angelegenen Heilmittel er gegen sein Leben in Gebrauch nehmen soll, der schreibe eine Zeile an Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig und verlange die Broschüre „Krankentherapie“. In diesem Büchlein ist nicht nur eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben, sondern es sind auch **erprobte Krankentherapie** angegeben. Diese Zeile beizugeben, daß ich ein einfaches Hausmittel genügt, um selbst eine schonbar unheilbare Krankheit noch glücklich geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Weiden noch Heilung zu erwarten und darum sollte kein Kranker veräumen, sich den „Krankentherapie“ kommen zu lassen. An Hand dieses kleinsten Büchlein wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Insendung des Buches erwachen dem Betheiler **35 halberlei Posten.**
 1288

300 Ctr. Kl.-Wasserebener Hübensamen.
 biederer Nachschuß von Originalwaare der Herren **Habbege & Gierke**, verkauft unter Garantie der unanfechtbaren Reinheitsgrad.
Wilhelm Pfeffer, Sörbja.
 Mehrere **Sunder Apfel-u. Birnbäume**, nur gute Winterorten, sind zur bevorstehenden Pflanzzeit in meiner Baumhülle obzugeben.
J. G. Holze, Salmünde.
Biertrüber höchstentschied 2 Gebirg zur Herten gleichmäßigen Aufnahme werden geübt. Offerten unter D. an die Exped. d. Bl. [2040]
 Redacteur: V. Lehmann in Halle.

Verwalter-Stelle-Gesuch!
 Ein militärischer, tüchtiger u. freib. famer junger Mann, welcher sich seiner vortommenden Arbeit erhebt, sucht bei beherrschten Anprüfungen zum 1. April Stellung. Werthe Offerten erbitte unter S. N. 3022 an d. Exped. d. Ztg.
Verwalterstelle-Gesuch.
 Ein zuverlässiger, in allen landwirthschaftlichen Arbeiten erfahrener Deponist sucht Stellung. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. [2037]
 1 alterer praktischer Verwalter 40 A., 1 Solonart-Verwalter bei Fr. Star. 1 erprobte Wirthschaftsleiter 20 A. f. Et. Rittergut Beuren b. Weisenfeld.
 Sehr erfahrener gewandter Kaufmann, als Verwalter in ganz Deutsch-land und Oesterreich bekannt und ein-gehend, sucht reichten Compagnon oder Stellung als Nebverwalter oder Geschäfts-führer. Adr. unter **W. R. H.** an die Exped. d. Bl. [2014]
 Suche zum 1. April einen unverheiratheten Kaufher mit guten Zeugnissen. Zu melden **Sonntags 4 Uhr.** **Gleichzeitigen, Altkirchstr. 2.** [1999] **Dr. Urtel.**
 Zum sofortigen Antritt oder 1. April wird ein erfahrener, zuverlässiger Gärtner gesucht, der den Posten eines Hausbesitzers mit zu versehen hat. Näheres sub. X in der Exped. d. Blattes. [1882]

Gartenarb.-Gesuch.
 Gesucht ist 1. April oder später ein älteres funder. Ehepaar als „Garten-arbeiter“ bei freier Wohnung. Näheres durch **Walter Just, Taxator** bei **Mereburg.** [2049]
 Gef. e. evang. Verheirath. musikal. u. Oitern, fünf Mädchen v. 6-13 Jahren. Gehalt bei Fr. Station 300 Mk. Dff. mit Zeug-Abdr. die nicht zurück gegeben werden. unter Nr. 2071, d. die Exped. d. Bl. erbeten. [2071]
 Ges. nachsch. ich 1. April Stelle. M. v. 16 Sch. welche haben u. Platten kann, i. Stelle Unterberg 12. Schlichtstellen offen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
 urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188703092-12/fragment/page=0006

Zwei
 * Die
 der gef
 eine rich
 der Jaco
 gaffe und
 malm mit
 entzogen u
 des Ber
 schmächt
 * U
 gefürcht
 Pflanzte
 das logar
 für die l
 den best
 Berpflanz
 * U
 Halle in
 Zeitung
 gränzt
 Millionen
 wo gl
 über get
 ten“ fi
 A. 3. tre
 der Souv
 * Ab
 entlauf
 werte
 auch auf
 med eine
 tarren K
 werden b
 geleh von
 hie An
 Vorarbeit
 nach a
 schiedl
 Gavierte
 anders a
 dem C
 fischen d
 Weite er
 großer je
 nicht We
 und Lan
 die die
 daß die
 je emp
 uneres
 die
 trachten
 * U
 Weg von
 Anzahl
 Bildung
 * U
 mähnung
 Schriftum
 am 2. N
 mit D
 vollstän
 entwa
 angenh
 hat an
 fährt, u
 Ausd
 seiner
 bitten
 Konze
 auf die
 liden U
 denen V
 an der
 gebieten
 dung
 durch
 Englan
 Sultans
 * U
 (Schl
 * Die
 „Nicht
 einer
 dament
 meines
 schen
 * U
 Zimm
 Die
 auf
 große
 in
 an der
 kann
 * U
 „Gert
 lich in
 über
 feiner
 ligen
 und
 Erfolg
 dem
 den
 die
 lichte
 lamer
 Fräu
 * U
 Dant
 man

